

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 127

Erzheim wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend zum Ausgabepreis. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihr Welt“, „Der keltische Wall“, „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalt und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Druckmaschinen: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Beile soll bei 40 mm Spaltenbreite 4 Reichspennig ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1939 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. A. III 660

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptredakteur und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 44

Dienstag, den 11. April 1939

32. Jahrgang

Albanien-Aktion unaufhaltsam

Wesentliche Interessen Englands und Frankreichs in Albanien abgelehnt.

Während in Albanien der Vormarsch der italienischen Wehrmacht unaufhaltsam vorwärts geht, herrscht in Paris und London keineswegs Osterschlummer. Chamberlain hatte sich ihm zu einem kurzen Anlauf in die Balkanländer entschlossen, als er auch schon wieder zurückgezogen wurde, weil die eintreffende Lösung der albanischen Krise durch die Italiener den zurückgebliebenen Mitarbeitern seiner Regierung offenbar zu „spanisch“ vor-

Die Presse der westeuropäischen Musterdemokratien, die sich gar nicht daran gewöhnen können, daß etwas unternommen wird, wozu die Herrscher der Welt, England und Frankreich, nicht zuvor gehört und befragt wurden, ergreift sich wie stets bei derartigen Gelegenheiten in einem pharisäischen Gekrammel. Die westliche Presse durchsucht naturgemäß das Spiel, das in Paris und London nach bedächtigem Muster begonnen werden soll, das berühmte Spiel der Einmischung in Dinge, die weder an der Seine noch an der Themse irgendeiner interessieren dürften.

„Gegader der Demokratie“

Unter der Überschrift „Gegader der Demokratie“ befindet sich der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ mit den grössten Lügen und schändlichsten Annahmen der sogenannten Demokratie, die man so weniger begründet finden, als Albanien von den britischen und gallischen Herzen Laufende von Meilen entfernt sei.

Nach einer ausführlichen Blättenlese englischer und französischer Verleumdungen im Zusammenhang mit den jüngsten Ereignissen betont das halbamtliche Blatt, das Italien ein besonderes lebenswichtiges Interesse Grossbritanniens oder Frankreichs in Albanien „nicht kennt und nicht anerkennt“.

Italien achte lediglich die allgemeinen und laufenden Interessen, die es nicht anzutasten gedente. Es werde auch die Abkommen weber dem Geist noch dem Buchstaben nach eingehend verlesen. Wenn England auf Grund seiner Verrechnungen anderer Ansicht sein wolle, möge es die Konsequenzen ziehen, die es für richtig halte. Die neuen albanischen Ereignisse seien unaussprechlich gewesen, und die Reaktion der sogenannten Demokratie sei lediglich ein neuer Vorwand für die Entfaltung ihrer ganz öffentlichen Angriffs- und Angriffspolitik. „Italien weiß das und wartet fest und entschlossen, ohne seinen dem Frieden und der Kultur dienenden Vormarsch in Albanien, der unbeugsam bis zum Ende durchgeführt wird, abzuändern oder aufzuhalten.“

Zogus Glück und Ende

Eine nüchterne Meldung besagt, daß König Zogu von Albanien mit Ministern und Gefolge in Florina griechisches Gebiet betreten hat, wo seine Gattin bereits am Vorlage eingetroffen war.

König Zogu, der in den verflochtenen Monaten zum ungeliebten Mißvergnügen seiner Untertanen Unfug und Ungehörigkeiten veranlaßt hatte, um seinen privaten Gelüsten zu fröhnen und den Prinzeßinnen große Brillanten anzuhängen, während es der Bevölkerung am Notwendigsten fehlte, hat durch einen kühnen Griff in die Staatskasse noch einmal besonders nachdrücklich in die Annalen seines Elends eingetragen.

Ein nach Bari gekommener Angestellter der Albanischen Nationalbank hat erklärt, daß König Zogu aus der Staatskasse 400 000 albanische Goldfranken mitgenommen habe, die zur Deckung der Banknoten dienten. Da dieses Geld nicht Privateigentum des Königs, sondern Staatseigentum war, müsse man von einem Diebstahl sprechen.

Glücklicherweise sei das im Umlauf befindliche Papiergeld in Höhe von 24 Millionen durch Metallreserven der Bank von Italien gedeckt.

Cianos Besuch in Tirana

Die Albaner, die schon seit Monaten Hilferufe an Mussolini gerichtet hatten, begrüßten die Zitierten durchaus als Befreier, wobei einige Vandalenüberfälle als die Ausnahmen gewertet werden mußten, die die Regel bestätigen. Nach der Agenzia Stefani hat u. a. der Unterrichtsminister am Hofe Zogus, Nush Mustafai, sich um Hilfe an Mussolini gewandt. Unordnung und Korruption hatten eben in erschreckendem Maße um sich gegriffen, so daß Mussolini heute als der Retter Albanien bezeichnet wird, dessen Maßnahmen mit Freude begrüßt werden.

Als erster Sendbote der italienischen Regierung erging in Tirana nach der Besetzung durch die italienischen Truppen der Außenminister Graf Ciano, der bei seiner Ankunft auf dem Flugplatz von Tirana, der er schon zuvor überflogen hatte, bevor die Stadt von den albanischen

Neuer Sechsfeldzug der Westmächte

Merkwürdige Drohungen gegen Griechenland und Spanien.

Während die Presse der Demokratie gegenüber den albanischen Ereignissen zunächst eine gewisse Zurückhaltung bewahrte und sogar zugeben mußte, daß keinerlei Handhabe auf Grund von vertraglichen Abmachungen vorhanden ist, um ein unmittelbares Einschreiten dritter Mächte zu rechtfertigen, wird jetzt von Paris und London aus wieder ein hemmungsloser Sechsfeldzug gegen Italien inszeniert. Die Zeitungen sprechen von einer „Gefahr für den Balkan und für ganz Europa“ und lassen ihrem Verger über die neue erfolgreiche Aktion Italiens mit wüsten Schimpereien und Verleumdungen freien Lauf. Gleichzeitig benutzt man das Vorgehen Italiens in Albanien als neuen Vorwand, um die Einfreisungsbestrebungen gegen die autoritären Mächte vorwärtszutreiben. So man verfolgt sich zu offenen Drohungen gegen die kleinen Staaten, um sie den englisch-französischen Plänen gefügig zu machen. So kündigt ein Pariser Blatt eine flottendemonstrative Vorankunft an und droht sogar mit der Besetzung dieser griechischen Insel. Nicht minder anmaßend ist das Verhalten der Pariser Presse gegenüber Spanien, die ganz unverblümt mit der Besetzung Spanisch-Marokkos droht, falls Franco sich der Achsenpolitik in aggressivem Sinne anschließe.

Es sind die alten Bresemethoden, mit denen die Westmächte auch jetzt in der albanischen Frage wieder ihrer Wut über das selbständige Vorgehen Italiens Ausdruck verleihen. Diese Mächte haben wir jedoch schon längst durchschaut, sie können auf uns deshalb keinen Eindruck mehr machen, um so mehr, als die Westmächter Konferenz feinergerade ja selbst nach dem Kriege Italien das Recht eingeräumt hat, im Falle schwerer Unruhen in Albanien einzugreifen zu dürfen, um die Ruhe wiederherzustellen. Damit haben die Westmächte selbst zugegeben, daß Albanien zum italienischen Lebensraum gehört. Italien verteidigt also sein Lebensrecht, das ihm durch vertragliche Abmachungen und vor allem auch durch die geographische Lage Albanien am Eingange der Adria gegeben ist.

ischen Vandalen bereit war, von dem einzigen und dem spanischen Gefandten begrüßt wurde.

Anschließend empfing der Minister dann eine Abordnung der bedeutsamsten albanischen Staatsmänner, Politiker und Wirtschaftsführer. Der frühere Ministerpräsident, Xharri Pyl, versicherte Graf Ciano im Namen des albanischen Volkes der Anhänglichkeit Albanien gegenüber dem Duce und dem faschistischen Italien, worauf Graf Ciano unter allgemeiner lebhafter Begeisterung erklärte, daß der Duce dem albanischen Volk im Rahmen des nationalen Lebens Ordnung, Wohlstand und Fortschritt sichern wolle.

Späterhin hielt Graf Ciano seinen Einzug in die albanische Hauptstadt und nahm unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung die Parade über motorisierte Maschinengewehr- und Panzerwagenabteilungen ab.

Am Ostermontag verließ Ciano Tirana und ist nach zweifelhinfündigem Flug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen. Dort hat er sich sofort zur eingehenden Berichtserstattung zu Mussolini begeben.

Planmäßige Besetzung

Das Wochenende und die Osterfeiertage haben italienische Truppen in unaufhaltsamem Vormarsch.

In Tirana wurde ein Grenadierregiment mit Flugzeugen gelandet, wo ihm von der Bevölkerung ein herzlichster Empfang bereitet wurde. Kurz zuvor waren die ersten italienischen Truppen in die Stadt einmarschiert.

Skutari wurde am Sonnabendnachmittag von dem unter dem Befehl des Generals Scattini stehenden Landungstrupp besetzt.

Am Sonnabend ist auch die Stadt Elbasan von motorisierten Kolonnen erreicht worden. Am Sonntag folgten die Städte Argyrocastro und Berat. Der Empfang war überall gleich herzlich, die aerstreuten albanischen Truppenteile lieferten ihre Waffen an die Italiener ab.

Mit einer neuerlichen Flugaktion haben die italienischen Truppen Montag vormittag Korika (Koritscha), die Hauptstadt der südöstlichen Provinz Albanien an der jugoslawischen Grenze besetzt.

Drei leichte Breda-Flugzeuge hatten in den Morgenstunden Tirana verlassen und eine Abteilung Grenadiere nach dem kleinen Flugplatz von Korika gebracht. Eine halbe Stunde später landeten die Flugzeuge unter begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung. Die Apparate kehrten sofort nach Tirana zurück, um weitere Truppenteile nach Korika zu bringen.

Auf dem Flugplatz von Tirana sind weitere Truppen sowie Spezialisten aus Italien gelandet worden.

Nach am Sonnabend hat in allen bisher besetzten albanischen Städten im Namen Mussolinis eine erste Ver-

teilung von Unterstützungen an die bedürftige Bevölkerung stattgefunden. Am Sonntag traf ferner ein italienischer Dampfer mit Lebensmitteln in Durazzo ein.

Mussolini hat den Befehlshaber des italienischen Expeditionskorps, General Guzzoni, sowie seinen Offizieren und Mannschaften sein besonderes Lob für die Schnelligkeit des Handelns ausgesprochen, mit der eine reife Situation liquidiert und die grundlegenden Interessen des Vaterlandes am anderen Ufer der Adria garantiert wurden.

Erste italienische Verluste

Agencia Stefani gibt aus Durazzo folgende erste Liste der italienischen Verluste bekannt: Bei den Zusammenstößen in Durazzo sind acht Matrosen gefallen und 34 verwundet worden. Von den Landungstruppen sind drei gefallen und neun verwundet worden. In Sant'Andrea ist ein Matrose gefallen und zehn Matrosen verwundet worden.



Graf Ciano in der Hauptstadt Albanien.

Weltbild (M).

(Fortsetzung folgt.)

